

A-Cappella-Formation „Unduzo“ mit dem Publikum im Gespräch

Ein lebendiges Konzert entwickelt sich im Kultursommer. So geht es weiter.

Von Frank Schildener

Wolfenbüttel. Zum Abschluss ihrer aktuellen Tournee besuchte die Freiburger A-Cappella-Formation „Unduzo“ Wolfenbüttel. Das Kultursommer-Publikum erlebte am Sonntag einen humorigen und musikalisch virtuoson Auftritt der Freiburger auf dem Theatervorplatz.

Dieses Lied tut nicht weh, es ist ein liebes Lied. Das galt Sonntagabend im Grunde für alle Songs, die das fünfstimmig agierende A-Cappella-Quintett im Rahmen des Kultursommers auf die Bühne brachte.

Die fünf Musiker, Patrick Heil (Tenor), Julian Knörzer (Tenor, Beatbox), Richard Leisegang (Bariton, Bass), Mezzosopran Julienne Mbodjé und Cornelius Mack (Tenor, Bariton), machten Quatsch, frotzelten mit dem Publikum und über Wolfenbütteler Persönlichkeiten und ließen einen der ihren auch mal mit Superman-Cape über die Bühne flattern.

Zu hören gab es vor dem Theater das aktuelle Programm, das vor allem aus dem Album „Schweigen Silber – Reden Gold“ besteht. Zwischen die gesanglich virtuos vorgebrachten Humoresken mischten sich auch nachdenkliche Töne, als Mezzosopran Julienne Mbodjé ein Lied über die mit ihren afrikanischen Wurzeln einhergehenden Klischees sang.

Bei jedem Song wurde die spürbare Freude an der Musik deutlich.

Poppige Melodien, dazu Texte über alltägliche Themen, die mal mit mal ohne Choreografie dargeboten wurden. Dabei machte das Publikum gerne mit. Bereitwillig rief es die Ohs, Ahs, Wows und mehr mit, als diese vom Ensemble auf Sprechbläsenschildern in die Luft gereckt wurden.

Improvisationen gab es zuhauf. Textzeilen änderten sich durch Zurufe des Publikums, ein eingeworfenes Wort wurde zu einer immer wieder rückwärts intonierten Textzeile. Einen Frontmann oder eine Frontfrau gab es dabei nicht. Abwechselnd hatten die Ensemblemitglieder ihre Solopassagen. Das Publikum machte von Anfang an gerne mit. Es gab großen Beifall.

Wie geht es weiter mit dem Kultursommer? Am kommenden Wochenende gibt es zunächst am Freitagabend ein Wiedersehen mit den Monotypes. Nachdem „The Eskies“ abgesagt hatten, sprangen die Monotypes in die Bresche und spielen nach ihrem verregneten ersten Auftritt noch einmal für den Kultursommer.

Am Samstag folgt mit der neunköpfigen „Banda Senderos“ ein vielversprechender Newcomer der Undergroundszene. Beide Konzerte beginnen um 20 Uhr. Am Sonntag um 18 Uhr schließt das kommende Kultursommer-Wochenende mit „Maryam Akhondy's Paaz“. Dann trifft persischer Gesang auf Jazz und Chanson.



„Unduzo“ bot zum Abschluss des Kultursommer-Wochenendes frech-fröhlichen A-Cappella-Gesang.

FOTO: FRANK SCHILDENER